

Fessie

Das Kindermagazin der FES GmbH



In diesem Heft:

Welche Verpackungen die Umwelt schonen • Wo man Fessie treffen kann • Warum Bananen die besseren Würstchen sind • Was man aus Verpackungen basteln kann • Jede Menge Rätsel, Tipps und vieles mehr.

juni 2007

Fessies kleine Wörtertüte.

Fessie hat eine ganze Tüte voll Buchstaben gesammelt. Manche haben sich zu Wörtern zusammengefunden. Könnt ihr sie sehen? Alle diese Wörter haben übrigens mit dem Thema unseres neuen Fessie-Heftes zu tun. Das Thema heißt: Verpackungen.



S O P U D B Y M E S O R B I K V
A S L H O D F U S A U A R G T A
K B A C S I A K T K M U I O A K
L C S N E W Z A O L Z F O L I E
J N T E X S E N V J E M F S M T
G O I S U O M I A G T O T M E R
K T K B E C H E R K Ü L E I N A
R W T O Y K Ä R E R B C H N T I
L N Ü R M I Q T X L I H S T U G
E P T U L M E H R W E G N Q B E
I Q E T Ä U V I U I R A O I E I
J B Q G P E T U I J A J Z R M S
B T A Ö U N K U N S T S T O F F
U Ä N R S Ü R A E T I F R I Q E

Hallo Kinder,

erinnert ihr euch noch an das letzte Fessie-Heft? Dort haben wir euch jede Menge über Bioabfall erzählt. Auch in dieser Ausgabe haben wir ein spannendes Thema: Verpackungen. Warum gibt es überhaupt Verpackungen? Welche sind umweltfreundlich, welche nicht? Was kann man tun, damit nicht so viel Verpackungsabfall entsteht? Fessie gibt euch Antworten auf all diese Fragen. Ihr glaubt, ihr wisst in Sachen Umweltschutz längst Bescheid? Dann macht doch einmal unseren Test auf Seite 14. Hier könnt ihr erfahren, ob ihr echte Umweltschutz-Experten seid.

Auch beim Basteln dreht sich alles um das Thema Verpackungen. Denn die lassen sich prima nutzen, um tolle Kunstwerke herzustellen. Auf den Seiten 16/17 seht ihr, wie man aus Milchkartons einen coolen Dampfer bastelt. Und sogar bei unserem Rezept spielt die Verpackung eine Rolle. Schließlich ist die Bananenschale eine Verpackungsidee der Natur. In Fessies Rezept schützt sie die Frucht sogar beim Grillen.

Ihr merkt, Fessie hat sich wieder einiges für euch einfallen lassen!

Viel Spaß beim Stöbern in eurem Fessie-Heft wünscht euch

eure Monika Dorn von der FES



Die Gewinner aus dem letzten Fessie-Heft:

Yassin Arras, Frankfurt
Jaron Bornhäuser, Frankfurt
Manuel Fischer, Frankfurt
Steffen Göbel, Frankfurt
Leon Gräser, Frankfurt
Ramish Gulzar, Frankfurt
Vehbi Krasniqi, Frankfurt

Moritz Mergler, Frankfurt
Lorenzo Petrillo, Frankfurt
Ibrahim Selina Rukahia, Frankfurt
Carina Schwabe, Frankfurt
Agal Meena Shabackeil, Frankfurt
Eric Weisbrod, Frankfurt
Savannah Zito, Frankfurt

Gut eingepackt.

In den Regalen der Supermärkte oder Kaufhäuser findet sich nur selten ein unverpackter Artikel. Fessie erzählt euch, warum es überhaupt Verpackungen gibt. Welche Auswirkungen sie auf die Umwelt haben. Und worauf ihr beim Einkaufen achten solltet.



Wie früher verpackt wurde

Früher, als eure Großmütter einkaufen gingen, waren die Geschäfte noch ganz anders. Damals gab es nämlich gar keine Supermärkte, sondern viele kleine Läden. Die so genannten Tante-Emma-Läden. Aber auch sonst war dort einiges anders, vor allem bei den Verpackungen: Die meisten Produkte waren nämlich gar nicht eingepackt. Sie lagerten lose in großen Schubladen, Flaschen oder Fässern. Kaufte man z. B. Mehl oder Zucker, sagte man der Verkäuferin einfach, wie viel man davon brauchte. Dann wurden die Zutaten abgewogen und in **Papiertüten** gefüllt. Für andere Dinge brachte man seine eigenen **Krüge**, **Körbe** oder **Säcke** mit. Wie ihr wisst, haben sich die Geschäfte aber deutlich verändert. Und auch die angebotenen Waren.



Was sich geändert hat

Heute stehen in den Supermärkten und Kaufhäusern unzählige Artikel. Fast alle haben ihre eigene Verpackung. Das hat viele Vorteile: Die Produkte sind so verpackt, dass sie sich bestens liefern lassen. So finden Waren aus der ganzen Welt ihren Weg in unsere Regale. Durch die modernen Verpackungen sind die Produkte auch besser gesichert: Elektrogeräte gehen beim Transport nicht kaputt und Lebensmittel werden z. B. vor Hitze und Bakterien geschützt. Und es gibt noch einen Bonus: Ihr könnt auf jeder Packung nachlesen, was darin enthalten ist. Das ist für Menschen

mit Allergien sehr hilfreich. So können sie nur das essen, was sie auch vertragen. Die vielen Verpackungen haben aber leider auch einen großen Nachteil: Die Umwelt wird belastet. Deshalb ist es wichtig, sich mit den verschiedenen Verpackungsmaterialien auszukennen.





Was es zu beachten gibt

In Deutschland gibt es Mehrweg- und Einwegverpackungen. Mehrwegverpackungen sind vor allem Gläser und Getränkeflaschen. Für die müsst ihr meistens ein Pfand bezahlen. Gebrauchte Mehrwegverpackungen werden wieder gesammelt, gereinigt und neu befüllt. Dabei wird die Umwelt weniger belastet als bei Einwegverpackungen. Denn diese müssen erst recycelt werden. Damit das passieren kann, sollten sie richtig entsorgt werden: Einwegverpackungen aus Kunststoff oder Dosen kommen in die gelbe Tonne. Am besten ist es aber, wenn gar nicht erst so viel Verpackungsmüll entsteht.



Wie man die Umwelt schont

Auf viele Verpackungen könnt ihr nämlich ganz gut verzichten. Nehmt doch einfach eine Frischhalte-Box für euer Schulbrot und eine Trinkflasche statt Saftpäckchen. Auch im Supermarkt könnt ihr auf einiges achten: Versucht Dinge zu meiden, die mehrfach verpackt sind. Das sind z. B. Schokoriegel, die erst einzeln und dann noch einmal zusammen verpackt werden. Von vielen Produkten wie beispielsweise Flüssigseife gibt es auch Nachfüll-Packs. So entsteht weniger Abfall. Und je weniger Abfall entsteht, desto mehr wird die Umwelt geschont.



Übrigens findet ihr die tollsten Verpackungen gar nicht im Supermarkt, sondern in der Natur. Die verpackt ihre Güter nämlich schon seit Millionen von Jahren: Schaut euch doch einmal an, wie ideal eine Walnuss geschützt ist. Oder wie perfekt die Schale um die Banane passt.

Ein interessantes Material: Kunststoff.

Habt ihr schon einmal überlegt, warum Kunststoffe Kunststoffe heißen? Es liegt daran, weil sie „künstlich“ hergestellt werden. Das Material, aus dem sie bestehen, kommt in der Natur nicht vor. Der Mensch musste Kunststoffe erst erfinden. Fessie zeigt euch, welche es gibt.



DIE POLY-FAMILIE

Kunststoffe, aus denen Verpackungen gemacht werden, gehören zur Poly-Familie. Denn ihre Namen fangen alle mit „Poly“ an. Eine Kunststoff-Flasche ist z. B. aus Polyethylenterephthalat. Weil das so schwer auszusprechen ist, kürzt man es ab. Dann heißt es einfach PET.

Joghurt-Becher sind aus Polypropylen (PP) oder Polystyrol (PS). Diese Buchstaben findet ihr meist auf dem Boden der Becher. Die Polyfamilie hat noch viele Geschwister. Manchmal sind sie durchsichtig, manchmal knistern sie, manchmal fühlen sie sich weich an. Kunststoffe sind sehr vielseitig. Sie gehen nicht so schnell kaputt, wie z. B. Glas. Deshalb sind Kunststoffe als Verpackungsmaterial so beliebt.



Fast alles, was wir kaufen, ist mit einer Verpackung geschützt. Es gibt also sehr viel Verpackungsabfall. Darum ist es wichtig, dass dieser Abfall recycelt wird. Aus gebrauchtem Kunststoff kann man wieder neuen herstellen, z. B. für Putzeimer, Mülltonnen, Spielzeug oder andere Sachen. Zum Teil werden Kunststoff-Verpackungen auch verbrannt. Die Energie, die dadurch entsteht, wird dann zum Heizen oder zur Stromversorgung genutzt. So können alle Kunststoff-Verpackungen, die in der gelben Tonne landen, wiederverwertet werden.



Kennt ihr die bessere Lösung?

Hier seht ihr Produkte, die man im Supermarkt kaufen kann. Für jedes gibt es mindestens eine umweltfreundlichere Alternative. Wenn ihr sie kennt, schreibt sie einfach rechts daneben. Danach könnt ihr euer Wissen überprüfen: Hier unten auf der Seite findet ihr mögliche Lösungen.

**Kleines Orangensaftpäckchen
zum Mitnehmen**

**Wieder verwendbare
Trinkflasche**

Plastiktüte

**Einzeln abgepackte
Frischkäsewürfel**

Getränkedose

**Äpfel in der Pappschale
mit Folie**

**Einzeln verpackte
Schoko-Toffees**

Tafel Schokolade • Pfandflasche • Einkaufstasche
Lose Äpfel • Frischkäse an der Käsetheke



Süße Würstchen.

Grillen macht Spaß. Kartoffeln, Gemüse, Fleisch, Fisch – alles kann man grillen. Nur den Nachtisch nicht. Kann man nicht? Kann man doch! Natürlich nur, wenn er so toll eingepackt ist wie eine Banane. Fessie zeigt euch, wie's geht.

**Die Zutaten sind schnell aufgezählt:
Bananen, etwas Honig, etwas Zucker
mit Zimt vermischt.**



Und so geht's:

Als Erstes müsst ihr die Bananen gut waschen und abtrocknen.

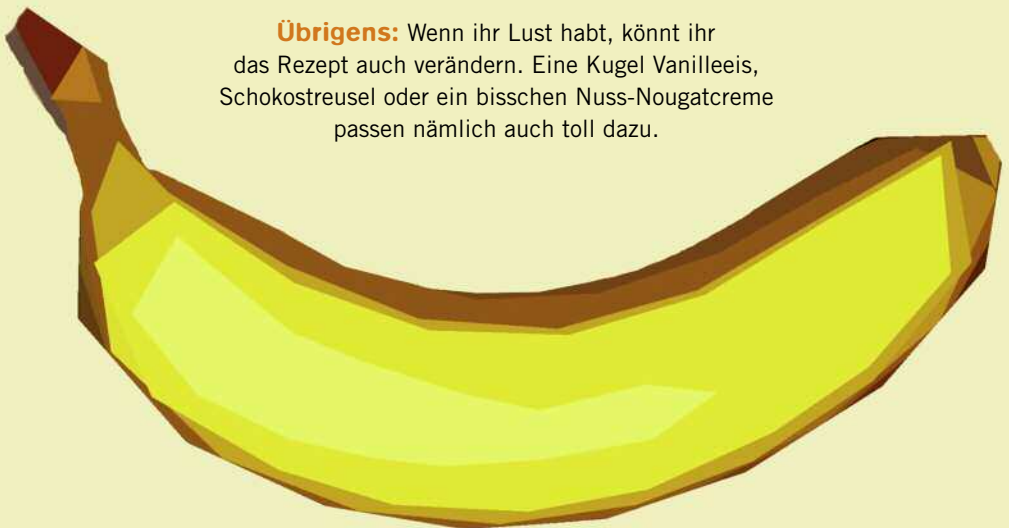
Die Glut sollte nur noch leicht glimmen und nicht mehr so heiß sein. Jetzt legt ihr die Bananen auf den Rost. Wendet sie ab und zu mit einer Zange, bis sie rundherum dunkel geworden sind. Im Gegensatz zu salzigen Würstchen dürfen eure süßen ruhig schwarz werden.





**Seid vorsichtig,
wenn ihr die Schale
aufmacht (heiß!) Dann fehlt nur noch
etwas **Zimtzucker** und ein bisschen **Honig** und
die warme Banane kann aus der Schale gelöffelt werden.
Donnerwetter, schmeckt das gut!**

Übrigens: Wenn ihr Lust habt, könnt ihr
das Rezept auch verändern. Eine Kugel Vanilleeis,
Schokostreusel oder ein bisschen Nuss-Nougatcreme
passen nämlich auch toll dazu.



Lesen, lernen und lachen.

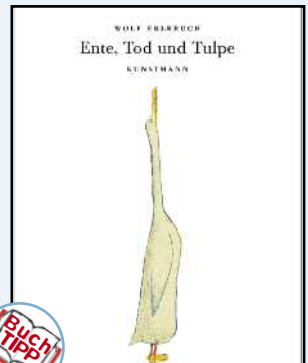


Paula und die Leichtigkeit des Seins

Paula ist acht Jahre alt und ziemlich dick. Niemand in ihrer Familie ist so dick wie sie. Paula ist einsam und alles fällt ihr schwer. Es fühlt sich an, als hätte sie Blei im Bauch. Doch da kommt eines Tages ihr Onkel Hiram zu Besuch und wirft sie einfach hoch wie früher. Da beginnt Paula plötzlich zu schweben. Das ist so schön, dass sie gar nicht wieder hinunter will auf die Erde. Doch mit der Zeit vermisst Paula richtige Freunde. Bis Gunnar auftaucht ... **Ab 5 Jahre. Zoran Drvenkar (Text), Peter Schönow (Bild)**
„Paula und die Leichtigkeit des Seins“, Bloomsbury.

Ente, Tod und Tulpe

Das Buch handelt von einer Ente, die eines Tages den Tod trifft. Erst erschrickt sie deshalb ein bisschen. Aber dann unterhalten sich die beiden. Danach wirkt der Tod gar nicht mehr schrecklich auf die Ente. Sie findet ihn sogar nett. Die Geschichte ist ganz anders als die meisten Geschichten in Kinderbüchern. Sie ist ein bisschen traurig, aber trotzdem schön. Man lernt dabei, dass der Tod etwas Normales ist, das zum Leben einfach dazugehört. **Ab 9 Jahre. Wolf Erlbruch**
„Ente, Tod und Tulpe“, Kunstmann.



GEOlino

Die Website zur gleichnamigen Zeitschrift ist ein heißer Tipp von Fessie. Denn hier erfährt ihr vieles über die Natur. In einem Computerspiel könnt ihr ein umweltfreundliches Stromnetz aufbauen. Ihr könnt euer Wissen testen und Kritiken von Filmen, Büchern oder PC-Spielen lesen. Oder ihr lasst euch wie im Fessie-Heft inspirieren, wie man aus gebrauchten Dingen etwas Neues bastelt. Auf dieser Seite findet ihr all das und vieles mehr. **Ab 10 Jahre. www.geo.de/GEOlino.**



Der wasserdichte Willibald

Könnt ihr eigentlich schon schwimmen? Wenn nicht, dann geht es euch vielleicht wie Willibald. Der mag nämlich das Wasser gar nicht. Wer garantiert ihm denn auch, dass er wirklich wasserdicht ist? Als seine Cousine zu Besuch kommt, wird es für Willibald allerdings schwierig. Die ist nämlich eine echte Wasserratte. Wird Willibald seine Angst überwinden? Hört selbst!

Ab 6 Jahre. Rudolf Herfurtner „Der wasserdichte Willibald“, gelesen von Udo Wachtveitl, Basisklang.



Garten, Zwerge & Co.

Der Hase Kasimir und der Gartenzwerg Kalle sind Freunde. Gemeinsam legen sie einen traumhaften Garten an. Dabei lernen sie viel über Pflanzen und Tiere. Und Sie erfahren was man braucht, damit im Garten alles schön gedeiht. Für jeden Monat gibt es viele Bastelanleitungen, Rezepte und Experimente zum Ausdrucken und Ausprobieren. Lustige Spiele wie der „Zwergenstapelturm“ machen die CD-Rom zusätzlich spannend. **Ab 5 Jahre. „Garten, Zwerge & Co.“, Terzio.**



Piggeldy und Frederick

So heißen die beiden Comic-Schweinchen, um die es bei dieser DVD geht. Die beiden sind Brüder und immer zusammen. Piggeldy ist der kleinere und neugierigere. Er hat immer viele Fragen auf Lager. Damit löchert er seinen großen Bruder jeden Tag. Das ist ziemlich anstrengend für Frederick. Vor allem, weil Piggeldy meist ganz eigene Antworten findet. Fessie meint: Piggeldys Antworten sind unheimlich lustig. Und außerdem sind die Schweinchen sehr witzig gezeichnet. **Ab 4 Jahre. „Sandmännchen: Piggeldy und Frederick“, Tivola.**



Welche Verpackung ist besser?



Hier stehen immer zwei Verpackungen nebeneinander. Eine ist umweltfreundlicher als die andere. Die Buchstaben unter den umweltfreundlichen Verpackungen ergeben zusammen ein Wort. Seht ihr, welches?



D



F



E



R



S



E



C



S



K



I



E



I

Lösungswort:



Wo ist Fessie heute?

Fessie fühlt sich wohl. Um ihn herum ist es sehr schön. Alle Blumen blühen und es gibt hier besonders hübsche Pflanzen. Wisst ihr, wo Fessie ist?

Malspaß
13



Lösung: Im Palmengarten

Bist du ein Umweltschutz-Experte?

Hier könnt ihr testen, wie fit ihr in Sachen Umweltschutz seid. Kreuzt einfach eine Antwort an, die ihr für richtig haltet. Die Punktzahlen zu den Lösungsbuchstaben und die Auswertung findet ihr auf Seite 18.



Du siehst, wie jemand eine leere Bonbontüte ins Gebüsch wirft. Was tust du?

- ☐ a) Ich hebe die Tüte auf und mache ihn freundlich darauf aufmerksam, dass Abfall in einen Abfalleimer gehört.
- ☐ b) Ich rufe ihm ein Schimpfwort hinterher.
Man schmeißt nicht einfach Sachen weg.
- ☐ c) Ich gehe weiter. Es war ja nicht meine Tüte.



Du gibst eine Sommerparty. Was bietest du deinen Gästen zu trinken an?

- ☐ a) Für jeden gibt es mehrere Einzelportionen Fruchtsaft aus dem Tetrapak. Da muss ich hinterher nichts abspülen.
- ☐ b) Der Saft kommt aus Tetrapaks, das Mineralwasser und die Limo aus Pfandflaschen.
- ☐ c) Ich kaufe alle Getränke in Pfandflaschen.



Du bist auf einen Geburtstag eingeladen. Wie packst du dein Geschenk ein?

- ☐ a) Ich mag Geschenkpapier, das glitzert.
Dazu kaufe ich bunte Schleifen aus Kunststoff.
- ☐ b) Ich schaue in meiner Sammlung aus gebrauchtem Geschenkpapier nach, ob eines passt.
- ☐ c) Ich nehme recyceltes Papier oder nützliche Materialien wie z. B. ein schönes Tuch.



Wie findest du es, dass wir unseren Abfall trennen?

- ☐ a) Es ist unpraktisch. Aber es bleibt einem ja nichts anderes übrig.
- ☐ b) Ich bin froh darüber. Nur so können Abfälle recycelt werden und unsere Umwelt wird geschont.
- ☐ c) Blöd. Alles in eine Tonne wäre viel besser.

Draußen rumsausen.

Wenn die Sonne lacht, haben wir allen Grund, auch fröhlich zu sein. Vor allem, wenn man dabei so tolle Sachen unternehmen kann wie die, die Fessie euch wieder herausgesucht hat.

Mainspiele und Opernspiele

Wo der Abenteuerspielplatz Riederwald auftaucht, ist immer jede Menge Spaß angesagt. Deshalb unterstützt die FES auch zwei große Spielaktionen des ASR: die Opernspiele und die Mainspiele. Auch dieses Jahr solltet ihr die beiden nicht verpassen. Es gibt lustige Rutschen, eine Hüpfburg, aufregende Tretfahrzeuge, Malaktionen und vieles mehr. Außerdem finden während der Mainspiele kostenlose Piratenbootfahrten statt.

Ihr müsst euch dafür nur vor Ort anmelden. **Die Mainspiele finden vom 9. bis 25. Juli am Sachsenhäuser Ufer statt. Die Opernspiele folgen vom 1. bis 19. August auf dem Opernplatz und in der Taunusanlage. Jeweils täglich von 11 bis 19 Uhr.**



Piratenbootfahrten auf dem Main

Fessies Element ist zwar das Feuer – aber gegen Wasser hat er auch nichts einzuwenden. Deshalb schippert er auch jedes Jahr gern mit den Kindern den Main entlang. Jedes Kind bekommt dafür eine echte Rettungsweste angezogen. Ihr könnt dabei sein. **Vom 4. Juni bis 6. Juli. Eine Anmeldung ist erforderlich, unter: 069 299888333. Die Fahrt kostet 2 Euro pro Person. Anlegestelle ist das Sachsenhäuser Ufer.**

Aktion „Sauberhafter Schulweg“

Findet ihr es doof, wenn auf eurem Schulweg Abfall herumliegt? Dann könnt ihr jetzt ein Vorbild sein und bei einer großen Aktion mitmachen. Am Aktionstag „Sauberhafter Schulweg“ am 3. Juli sammeln nämlich Schülerinnen und Schüler in ganz Hessen rund um ihre Schule Abfall ein. Macht einfach mit und werdet zum Umweltbotschafter in Frankfurt.

Voraussetzung: Ihr überzeugt eure Lehrer/Lehrerinnen, dass ihr dabei sein wollt. Anmelden können sich nur Schulen.

Informationen gibt es unter www.sauberhaftes-hessen.de.



Fessie ahoi!

Bestimmt kennt ihr schon das Schiff der Abfallpiraten, das mit Fessie auf dem Main herumschippert (siehe S. 15). Jetzt könnt ihr euch so ein Schiff selbst bauen. Ihr braucht dafür gar nicht viel:

- Einen Milchkarton
- Eine kleine Schaufel Sand
- Eine Papprolle



Außerdem:

- Einen Pinsel
- Plakatfarbe
- Etwas Klarlack
- Alleskleber, Tesafilm und Schere
- Ein kleines Stöckchen
- Papier



Und so geht's:

Zuerst füllt ihr etwas **Sand** in den leeren **Milchkarton**. Verschließt ihn danach gut. Der Verschluss sollte euch nicht weiter stören. Stellt euch einfach vor, das ist der Auslass für den Anker.



Nun malt ihr den Karton weiß an. Wenn ihr wollt, könnt ihr das Schiff danach zusätzlich mit buntem Papier bekleben oder bemalen. Nach dem Trocknen der Farbe kommt eine Schicht **Klarlack** darauf. Sie verhindert, dass sich die Farbe im Wasser löst.

Die **Papprollen** schneidet ihr in zwei Teile, ein großes und ein kleines. Der Schnitt sollte schräg durch die Rolle gehen. Dann werden sie bunt bemalt. Mit **Tesafilm** klebt ihr die Rollen auf den Karton. Sie sehen jetzt wie richtige Schornsteine aus.

Zum Schluss bastelt ihr mit dem **Stöckchen** und zwei **dreieckigen Papierstücken** eine coole Flagge. Ihr könnt dazu einen Fessie hier aus dem Heft ausschneiden oder ihr malt euch tolle Fantasieflaggen. Das Stöckchen wird vorn am Schiff festgeklebt.



Jetzt braucht euer Dampfer nur noch einen Namen. Schiff ahoi!



Spielend lernen.



Mit Fessie punkten.

Auf www.fessie.de gibt's etwas Neues. Denn Fessie bietet euch zwei weitere tolle Spiele auf seiner Internetseite. Schaut doch mal vorbei und probiert die Spiele aus. Unterstützt Fessie dabei, mit der Kleinkehrmaschine

wird gewordenen Abfall einzusammeln oder den Müll richtig zu trennen. Die Zeit läuft: Je schneller ihr seid, desto mehr Punkte könnt ihr erzielen. Mit Geschick und etwas Glück schafft ihr es vielleicht sogar, Fessies Rekorde zu knacken. Fessie wünscht euch viel Spaß dabei.



Mit Abfall experimentieren.

Im Fessie-Heft ist oft von Recycling (deutsch: Wiederverwertung) die Rede. Aber wie funktioniert diese Wiederverwertung eigentlich? Bei der „Lernwerkstatt Abfall“ könnt ihr euch das ganz genau anschauen. Die Lernwerkstatt wurde vom Verein Umweltlernen e. V. und der FES ins Leben gerufen. Sie kommt an eure Schule und ihr erfahrt, wie man Abfall richtig trennt. Wie aus recyceltem Kunst-

stoff etwas Neues entsteht und wie man Komposterde aus Biomüll gewinnt. Das Beste dabei: Ihr könnt alles selbst ausprobieren, fühlen und riechen. Zum Beispiel dürft ihr euer eigenes Recyclingpapier herstellen. Eure Fragen werden dabei natürlich auch beantwortet. So bleibt Lernen spannend. Neugierig? Dann fragt doch eure Lehrerin oder euren Lehrer, ob die Lernwerkstatt auch eure Schule besuchen darf.

Termine können mit Frau Monika Krocke vom Verein Umweltlernen e. V. vereinbart werden. Tel.: 069 212-30130.

Die Auswertung von Seite 14:

11–12 Punkte: Fessie gratuliert! Du weißt sehr gut, wie man die Umwelt schonen kann. Am besten, du erzählst es auch deinen Freunden, damit bald alle so clever handeln wie du.

6–10 Punkte: Du weißt einiges über Umweltschutz, aber es könnte mehr sein. Wenn du weiterhin Fessie-Hefte liest, wirst du mit der Zeit immer besser werden. Bleib dran!

	A	B	C	Deine Punkte
1	3	1	0	
2	0	2	3	
3	0	2	3	
4	1	3	0	
				=

0–5 Punkte: Du kümmerst dich wenig um die Umwelt. Das ist sehr schade. Bedenke: Umweltschutz nutzt allen – auch dir selbst. Informier dich einfach regelmäßig im Fessie-Heft. Du wirst sehen: Umweltschutz ist cool!

Jetzt
müssen wir die
Styroporfessies
nur noch gelb
anmalen.

Moni Lorey-Zwick 07

Gewinnspiel!

An dieser Stelle könnt ihr immer etwas gewinnen. Natürlich auch dieses Mal. Einfach hier unten die richtige Antwort ankreuzen und alles ausfüllen. Dann das Feld ausschneiden, auf eine Postkarte kleben (Briefmarke nicht vergessen!) und an diese Adresse schicken: **FES GmbH, Frau Dorn, Weidenbornstraße 40, 60389 Frankfurt am Main.**

Einsendeschluss: 9.7.2007. Ein kleiner Tipp: Die Antwort findet ihr im Heft versteckt.

Hier ankreuzen und ausfüllen!

Was bedeutet die Abkürzung PET?

- ☐ A Praktische Einwegtüten
- ☐ B Polyethylenterephthalat
- ☐ C Papiereinwurftonnen

Vorname

Nachname

Alter

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

Teilnahme nur mit diesem Gewinnfeld. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Namen der Gewinner werden im nächsten Fessie-Heft veröffentlicht.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir
3x die DVD „Piggeldy und Frederick“
3x das Hörbuch „Der wasserdichte Willibald“
3x die CD-ROM „Garten, Zwerge & Co.“
5x einen Fessie aus Plüsch
(Mehr über Buch und Software gibt's auf den Seiten 10 + 11)

Viel Glück!

Herausgeber

Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH

V.i.S.d.P.

Andreas Steffen

Redaktion

Monika Dorn

Weidenbornstraße 40

60389 Frankfurt am Main

Kontakt

Servicetelefon: 0180 3 372255-0*

Servicetelefax: 0180 3 372255-97

Kinder- und Jugendseite: www.fessie.de

www.fes-frankfurt.de

services@fes-frankfurt.de

Konzept und Gestaltung

Huth + Wenzel, Agentur für Kommunikation GWA

60325 Frankfurt am Main

FES

Impressum



Gewinnspiel
20